

Hamburger

# China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 651

1. März 2012



## Symbole auf Porzellan

Auf der Umschlagseite dieses prachtvollen Bandes ist ein kleiner Bursche zu sehen, der einen Lotosblütenstengel in der Hand trägt. Seite 153 zeigt ihn abermals, in einem leicht erweiterten Ausschnitt einer größeren Darstellung, die weiteren Aufschluß vermittelt. Einige Seiten davor, Seite 150, war das ganze Objekt erschienen: eine Porzellanvase aus der Zeit um 1650, die durch drei Bildstreifen dekoriert wird. Der obere zeigt die bekannten Acht Unsterblichen des Taoismus, die dem Gott des langen Lebens Glückwünsche darbringen; der mittlere läßt Lotosblüten in unterschiedlichen Zuständen der Entfaltung ihrer Blüten erkennen; im untersten Bildstreifen halten Knaben Blüten oder Spielzeuge in den Händen. Beigefügt sind beschreibende und erläuternde Bemerkungen zu dieser Vase. Sie ist das Objekt 56 von 88 der in diesem Band vorgestellten chinesischen Porzellan.

Alle gehören zu der berühmten Sammlung des Keramikmuseum Princessehof in Leeuwarden, und dieser Sammlung würdig ist der Kenntnisreichtum von Eva Ströber, der für diese Porzellanvase zuständigen Kuratorin, die diesen schönen Band herausgebracht hat. Neben großformatigen Gesamtaufnahmen enthält er für alle 88

Objekte auch jeweils Detailaufnahmen, die oft Teile der Rückseiten oder sonst auf den Gesamtaufnahmen nicht sofort Erkennbares wiedergeben, mit erkennbarem Vergnügen ausgewählt.

Überhaupt, Vergnügen ist das Wort, das in jeder Hinsicht zu diesem Band paßt – und das nicht nur, weil „10000 Times Happiness“ sein Untertitel ist. Auf sein wichtigstes Ziel verweist der Haupttitel: „Symbols on Chinese Porcelain“. Der Symbolreichtum der chinesischen Kultur ist bekannt, doch die Eigenarten solcher der Symbole sind im Westen nur ansatzweise bekannt. Die ihnen geltenden kleinen Nachschlagewerke sind unzulänglich. Den Bedeutungsgehalt der wichtigsten Symbole – von dem für Yin und Yang und dem Drachen bis zu Mandarinenten und kleinen Jungs – will Eva Ströber vermitteln, anhand solcher Darstellungen auf ihren Porzellanen. Das gelingt ihr auf vortreffliche Weise, obwohl sie natürlich nicht ein Handbuch der Symbole vorlegen wollte. Aber zu einem Vergnügen wurde ihr Buch, für das Auge und den Sinn.

Bei der betrachtenden Interpretation chinesischer Kunstwerke, auch in der Tuschemalerei, wird solchen Symbolen selten das umfassende Augenmerk gewidmet, das ihnen gebührt – und natürlich gehört dazu auch die mit den Farben verbundene Symbolik. Dabei ist allerdings auch zu beachten, daß der Symbolgehalt vieler Dinge – Pflanzen und Schmetterlinge zum Beispiel – oft doppel- und mehrschichtig ist. Erotische Neben- und sogar Grundbedeutungen nehmen dabei einen nicht geringen Platz ein. Erfreulicherweise verweist Eva Ströber oft auch auf sie, ohne freilich – aufgrund der Anlage ihrer Erläuterungen – zu sehr ins Detail zu gehen. Mancher Freund der traditionellen chinesischen Kultur, die doch als konfuzianisch-sittenstreng gilt, mag sich dann darüber wundern, welche Hintergründigkeiten hinter bildhaften Darstellungen aufscheinen. Eine Art Leitfaden zu ihrer vertieften Betrachtung ist dieses Buch, wenn man sich ihm denn mit der gebührenden Muße widmet.

Ein solcher genauer Betrachter wird sich dann bald eines Sinnes wissen – mit dem Porzellanmaler ehemals, dem kaiserlichen Würdenträger oder dem Kaufmann, dem dieser Gegenstand dereinst gehörte, und Eva Ströber, die ihn zu solcher Betrachtung einlud. Nicht selten wird er bei der Betrachtung ein zusätzliches Vergnügen empfinden, öfter sogar ein verschmitztes.

Nur zweierlei sei noch angemerkt: Bloß 58 Euro kostet dieses einfach schöne Buch; und einer Lotosblüte am Blütenstengel ist ein unterschiedlicher Symbolgehalt zugehörig – je nachdem, ob sie als Knospe oder als geöffnete Blüte erscheint.